

LYRIKEDITION 2000

begründet von Heinz Ludwig Arnold †

Allitera Verlag

LUDWIG STEINHERR, geboren 1962 in München, studierte Philosophie und promovierte über Hegel und Quine. Er lebt als freier Schriftsteller in München. Für seine bisher zwanzig Gedichtbände erhielt Steinherr mehrere Auszeichnungen, so den Leonce-und-Lena-Förderpreis, den Evangelischen Buchpreis und den Hermann-Hesse-Förderpreis. Seit 2003 ist er Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Seine Gedichte wurden vielfach übersetzt.

Zuletzt erschien von ihm in der Lyrikedition 2000 „Medusen“ (2018) sowie „Briefleserin in Blau“ (2018), in Italien „Prima di ogni tempo“ (2019) und in England der zweisprachige Auswahlband „Before the Invention of Paradise“ (Arc Publications, 2010).

In der Lyrikedition 2000 von Ludwig Steinherr außerdem:

„Fresko, vielfach übermalt“ (2002), „Hinter den Worten die Brandung“ (2003), „Musikstunde bei Vermeer“ (2004), „Die Hand im Feuer“ (2005), „Von Stirn zu Gestirn“ (2007), „Kometenjagd“ (2009), „Ganz Ohr“ (2012), „Das Mädchen Der Maler Ich. Ausgewählte Gedichte (1997–2009)“ (2012), „Flüstergalerie“ (2013), „All Ears“ Translated by Paul-Henri Campbell (2013), „Nachtgeschichte für die Teetasse“ (2014), „Elefant mit Obelisk“ (2015), „Alpenüberquerung“ (2016), „Lichtgesang. Light Song“ Translated by Paul-Henri Campbell (2017).

Ludwig Steinherr

Engel in freier
Wildbahn

Gedichte

LYRIK
EDITION
2000

Weitere Informationen über den Verlag und sein Programm unter:
www.allitera.de

Originalausgabe Oktober 2019
Allitera Verlag
Ein Verlag der Buch&media GmbH, München
© 2019 Buch&media GmbH, München
Gesetzt aus der Sabon LT
ISBN 978-3-96233-185-6

Allitera Verlag
Merianstraße 24 · 80637 München
Mail: info@allitera.de
www.allitera.de

MIETER ÜBER UNS

POESIE

Du kannst in Worten reisen –
Du steigst in sie ein wie ein Blinder in einen Zug –
Deine Stirn an der vibrierenden Scheibe
fährst du durch Hügel frühe Wiesen
schlafende graue Küstenstädte
die du nicht siehst –

Eine Stimme sagt:
Da ist das Meer!

MANTRA

Heute hat das Licht sein Mantra vergessen –
Niemand verliebt sich –
Niemand erblickt in einem Ölfleck das Antlitz der Madonna –
Jedes Wort knirscht wie Reißzwecken in einem Glas –
Ginevra de' Benci starrt immer nur auf die Zahl Pi –
Gebetsmühlen geraten ins Holpern –
Delfine kämpfen gegen Selbstmordgedanken –
Und all das könnte sich ändern in einer Sekunde –
mit der ersten Silbe
für ein Gedicht

WARUM SCHREIBEN SIE GEDICHTE?

An Tagen an denen ich kein Gedicht schreibe
fehlt mir nichts –

Kein Ziehen – kein Brennen –

Es ist nur als ob ein Arzt mich untersuchte
und fragte: Spüren Sie das?

Und ich spüre nichts

Ich weiß nicht einmal was ich spüren soll –
einen dritten Arm – ein drittes Bein
einen Flügel –

Spüren Sie das? fragt der Arzt leise
Spüren Sie das?

Und seine Hartnäckigkeit
beunruhigt mich –

Nichts beschreibt den Moment

wenn ich plötzlich spüre –

jeden leisesten Nadelstich
des Schnees

RUNDUM-BLICK

Die Stubenfliege sieht 360 Grad
wie Gott –

Mein Hinterkopf ist blind
wie Homer
wie der blinde Seher Teiresias
der Athene nackt im Bad erwischte –

Dort ist immer Nacht – *the dark side of the moon*

Verschwörungstheoretiker flüstern
die Schattenseite meines Kopfes
sei bewohnt von unheimlichen Wesen – Aliens –
Die Russen hätten dort eine Raumstation –

Es sei dort kalt wie im Weltall –

Alles Lüge!

Es ist der Ort hinter der Bühne – die Garderobe
wo sich die Träume schminken
für ihren Auftritt –

Immer wird dort im Dunklen geknutscht
auch wenn ich nicht weiß
wer mit wem –

Alle Gedichte kommen von dort –

Fest steht – dies ist der tote Winkel
aus dem sich die Hand
auf meine Jedermanns-Schulter legt –

Dies ist der tote Winkel in den sich meine Hand zurückzieht
aus der Bauchrednerpuppe
die tagsüber für mich schwatzt –

Die Stubenfliege sieht 360 Grad
und ich beneide sie nicht –

Den Tod immer im Auge –

Kein Wunder dass sie jeden
zum Wahnsinn treibt!

LICHT-VARIATIONEN

Es gibt Tage, an denen das Licht im Savoy absteigt
mit großem Gefolge –

Es gibt Tage an denen das Licht eine Laufmasche hat
und es ist ihm egal –

Es gibt Tage an denen das Licht den Herbst schlürft wie bitteren Tee –

Es gibt Tage die nicht vorkommen im Kalender des Lichts –
(Der Husten, die tickende Uhr, die Schlaftabletten)

Es gibt Tage an denen das Licht allein ist im Haus
und mit dem Staub durch die Zimmer tanzt
und alle Schränke öffnet
und sein Gesicht in Seidenblusen drückt –

Es gibt Nächte in denen die Worte
im Dunklen miteinander schlafen

Es gibt Nächte in denen die Worte
das Licht dabei zuschauen lassen –

DIESES BUCH BESTELLEN:

per Telefon: 089-13 92 90 46

per Fax: 089-13 92 9065

per Mail: info@allitera.de

Weitere Informationen über den Verlag und sein Programm
unter:

www.allitera.de

www.facebook.com/AlliteraVerlag

Allitera Verlag

Allitera Verlag • Merianstraße 24 • 80637 München
info@allitera.de • fon 089-13 92 90 46 • fax 089-13 92 90 65 •
www.allitera.de • www.facebook.de/AlliteraVerlag